

An die
Präsidentin des Nationalrats
Doris BURES
Parlament
1017 W i e n

GZ: BKA-353.110/0101-I/4/2015

Wien, am 17. November 2015

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Abgeordneten zum Nationalrat Kickl, Kolleginnen und Kollegen haben am 17. September 2015 unter der **Nr. 6484/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend fragwürdige Reisefreiheit gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 12:

- Ist es richtig, dass es die Weisung gab in der Nacht von Freitag auf Samstag (4./5.9.2015) 4.500 Flüchtlinge ohne nähere Identitätskontrollen das österreichische Staatsgebiet passieren zu lassen, damit diese ihr erklärt Ziel Deutschland erreichen konnten?
- Wenn ja, auf welcher Rechtsgrundlage basiert diese Entscheidung?
- Wenn ja, wie rechtfertigen Sie diesen offensichtlichen Bruch mit den Abkommen von Schengen bzw. Dublin III?
- Sind Sie sich bewusst, dass Sie mit diesem vermeintlich humanitären Akt potentiellen IS-Terroristen und/oder anderen Kriminellen die Chance eröffneten, unerkannt in Österreich unterzutauchen?
- Wie wollen Sie die notwendige Unterscheidung zwischen hilfsbedürftigen Asylwerbern nach der Genfer Konvention und illegalen Wirtschaftsflüchtlingen treffen?
- Was bewog Sie dazu, den ungarischen Botschafter in das Außenamt zu zitieren und ihm de facto die Einhaltung der geltenden Regeln von Schengen vorzuwerfen?
- Welche Alternativen zur Grenzsicherung schlagen Sie angesichts der Tatsache vor, dass sich Tausende Flüchtlinge an keinerlei Regeln halten?
- Haben Sie jemals eine Güterabwägung zwischen humanitärer Pflichterfüllung und Sicherstellung des sozialen Friedens im eigenen Lande getroffen?
- Wenn ja, wie lautet das Ergebnis und wie begründen Sie es?

- *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wie stehen Sie zum Vorwurf des ungarischen Regierungssprechers Zoltan Kovács, Sie seien auf dem Höhepunkt der Krise, als Tausende Menschen auf der Autobahn Richtung Wien marschierten, für mehr als sechs Stunden für den ungarischen Premier Victor Orban nicht erreichbar gewesen?*
- *Wie stehen Sie zum weiteren Vorwurf des ungarischen Regierungssprechers, "sehr ungehobelt und grob" gewesen zu sein?*

Seit Monaten sind Österreich und die gesamte Europäische Union mit der großen Flüchtlingsbewegung konfrontiert. In der Bewältigung dieser Herausforderung muss es gelingen, eine Balance zwischen Menschlichkeit und Ordnung zu finden. Im Einzelfall sind Entscheidungen nach dem Prinzip der Verhältnismäßigkeit zu treffen. Seit Beginn der Fluchtbewegung besteht engster Kontakt zu den Regierungen der Nachbarländer (Deutschland und Slowenien). Im Hinblick auf Ungarn bestand seitens Österreichs stets die Bereitschaft zu einer Abstimmung.

Zu den Fragen 13 und 14:

- *Welche Schritte werden Sie als österreichischer Bundeskanzler unternehmen, um zu einer nachhaltigen Lösung der Flüchtlingsfrage beizutragen?*
- *Welche Position(en) werden Sie beim nächsten regulären EU-Gipfel am 15. und 16. Oktober, wo das Thema Migration auf der Tagesordnung stehen wird, beziehen?*

Bei allen Treffen seit Anfang der Fluchtbewegung habe ich meine Überzeugung zum Ausdruck gebracht, dass wir nur gesamteuropäisch zu einer Lösung kommen können. Insbesondere gilt dies auch für den jüngsten Gipfel der auf der sogenannten „Westbalkanroute“ gelegenen Länder. Im abschließenden Statement verständigten sich die teilnehmenden Staats- und Regierungschefs auf eine verbesserte wechselseitige Information über Flüchtlingsströme und verstärkte Koordination ebenso wie auf die Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten auf der Route. Das Bekenntnis erstreckt sich weiters auf die Unterstützung der Bemühungen zur Verstärkung des Schutzes der Außengrenzen sowie der Einrichtung sogenannter Hotspots, in denen – an der Außengrenze – rasch die Frage geklärt werden soll, ob eine Person Aussicht auf die Gewährung von Asyl in der Europäischen Union hat oder nicht. Jene, bei denen dies der Fall ist, sind nach einer verpflichtenden Quote fair innerhalb der Europäischen Union zu verteilen; die anderen sind in ihr Herkunftsland rückzuführen. Angesichts ihrer Lage ist die Türkei besonders wichtig. Es ist auch in unserem Interesse, dass die (vor allem aus Syrien) dorthin

geflüchteten Menschen eine Perspektive haben, bis zur Verbesserung der Sicherheitslage in der Nähe ihres Heimatlandes (d.h. vor allem in der Türkei) zu bleiben. Da der Schlüssel für eine dauerhafte Entspannung aber letztlich nur in einer friedlichen Lösung des Syrienkonflikts liegen kann, gilt es, alle in diese Richtung gehenden – bilateralen, multilateralen oder im Rahmen der UNO stattfindenden – Bemühungen zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

FAYMANN

Signaturwert	ESSA4IWzyMiL2Mq59qGuImYL4p7VpnMhCvLrTH9SQ7eSrisyd7qQSLco+VuzVzV6n5i AgbYp5wanck9f80iyij8e3S9827rHencfZc1GrtPfB6SSnUuP0orBDzG1H2z+dAHBy1 bO9z7FylBj62Qo4h9owUIUb8AD4lZXw0PiX7FAPW9XC5hsnjHDHKkCGZICMCQffYO 2T+J8/txgFFItXgwi8HCES/aQG1692PgkJttDMUGfcY+jfndZABf4qPs9qkmf6BQzBh zeb70Hn1TDqcz+F5wlE1LcSOZtCjnwwpV0x7C+89OcJpgMDDz5erQZHdUtQSIMOsAzq LjhqZw==	
	Unterzeichner	serialNumber=812559419344,CN=Bundeskanzleramt,C=AT
	Datum/Zeit	2015-11-17T09:00:35+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1026761
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bka.gv.at/verifizierung	